

schenkt, so mit zinnernen großen Leuchtern, Kannen, Hostienschachtel zc.

Im Jahre 1680 fing die Gemeinde an darnach zu trachten, wie sie einen eigenen Pfarrer erhalten und ganz von Eibenstock abgesondert werden möchte. Denn dem damaligen Pfarrer zu Eibenstock M. Christoph Schindler war wegen seiner Stärke und dem Diakonus David Richter wegen seines Alters das Filial zu beschwerlich, sodaß Beide es für eine Wohlthat ansahen, wenn ihnen das Filial abgenommen wurde, welches sich hinsichtlich seiner Seelenzahl sehr vermehrt hatte.



Pfarrhaus zu Soja.

Im Jahre 1681 bat darum die Gemeinde zu Soja den Kurfürsten Johann Georg III. um einen eigenen Pfarrer. Es wurde darauf befohlen, daß man die Einkünfte des neuen Pfarrers festsetzen möchte. Die Gemeinde selbst wählte sich Samuel Gläser als ihren ersten Pfarrer. Dieser bat um die neuerrichtete Pfarre und erhielt sie auch.

Damals ward der Kirchturm, der ehemals mitten auf der Kirche stand, sehr baufällig und drohte einzustürzen. Die Gemeinde faßte deshalb am 23. August 1691 den Entschluß, einen neuen steinernen Turm von Grund aus aufzuführen und an die Kirche anzubauen. Dieser Turm ward vollendet im Jahre 1700.

Die Orgel in der Kirche ist aus der Kirche zu Eibenstock gekommen, wo man eine neue zu bauen anfang. 1776 ward dieselbe ausgebessert.

Da mit den Jahren auch die Kanzel baufällig geworden war, so ward dieselbe 1692 erneuert.

Im Jahre 1703 ward das kleine Geläute von zwei Glocken um eine große Glocke vermehrt, welche von Michael Weinhold in Dresden gegossen wurde.

Die Pfarrer in Soja sind bis auf den Verfasser dieser Zeilen folgende gewesen:

1. Samuel Gläser, geboren zu Thurm im Erzgebirge 1652, ward erster Pfarrer im Jahre 1682. 1711 erhielt er an seinem Sohne einen Amtsgehilfen. Er starb 1726, nachdem er das Pfarramt zu Soja 45 Jahr verwaltet hatte mit großer Treue und Unverdroffenheit. Sein Bild in Lebensgröße hängt in der Kirche.

2. Es folgte ihm der im Jahre 1685 in Soja geborene Sohn M. Samuel Gläser und erhielt noch bei Lebzeiten des Vaters die Nachfolge im Amt. Ihn betraf das Unglück, daß am 18. Dezember 1741 die Pfarrwohnung durch einen neben derselben plötzlich entstandenen Brand in Asche gelegt wurde, wobei er sein ganzes Vermögen verlor, auch seine aus 1600 Bänden bestehende Bibliothek. Im Jahre 1751 am 11. November traf ihn auf einem Leihengang der Schlag, so daß er zur ferneren Amtsführung untauglich wurde. Er erhielt in seinem Amtsnachfolger einen Gehilfen und starb am 16. Mai 1654. Sein Brustbild hängt in der Kirche.

3. Es folgt ihm Christian Gottlieb Förstel, geboren im Jahre 1720 in Dresden, ward als Pfarrer bestätigt hierselbst im Jahre 1754 und verwaltete das Pfarramt bis zum Jahre 1759. Alsdann ward er Pfarrer in Hundshübel und Beerwalde.

4. Es folgt demselben M. Christian Samuel Vinz, geboren zu Blumberg bei Großenhain den 20. April 1721. Er ward Pfarrer zu Soja 1759 und hat das Pfarramt verwaltet bis 1772, in welchem Jahre er am Fieber gestorben ist.

5. Sein Nachfolger war M. Christian Heinrich Hecht, geboren den 16. Juni 1735 zu Dresden. Er ward Pfarrer in Soja am 30. August 1772 und verwaltete das Pfarramt bis zum Jahre 1801.

6. 1802—1813 Friedrich Christoph Alberti,

7. 1813—1848 Heinrich Gottlob Franz, geboren 1778 in Hartmannsdorf, † 1848.

8. 1848—1861 Wilhelm Moritz Haubold, geboren 1815 in Siebenlehn, † 1894 in Leisnig.

9. 1861—1871 Johann Gotthold Friedemann, geboren 1810 in Dittmannsdorf, † 1871.

10. 1871—1879 Hans Ulrich Steudel, geboren 1842 in Adorf, ward 1879 Pfarrer in Schönheide, † 1892 in Schmiedeberg. Unter diesem Pfarrer ward im Jahre 1873 die Kirche